

Kappel –Vom Klosterdorf zur Industriegemeinde

Referent Dr. Wolfgang Uhlmann, Chemnitz

Kappel gehörte wahrscheinlich schon von Beginn an zum Chemnitzer Benediktinerkloster, denn es wird bereits um 1200 als „Capella“ (= *Siedlung an einer Kapelle*) im Zinsregister erwähnt. Im Jahr 1402 erwarb die Stadt Chemnitz den östlichen Teil Kappels (Kapellenberg). Das moderne Zeitalter für Kappel begann 1844. In jenem Jahr wurden die ersten drei Häuser aus Stein unter Verzicht des Fachwerkes errichtet. Diese standen an der Michaelstraße 3-7. Nur wenige Jahre vergingen und das beschauliche Dorf wandelte sich zur Industriegemeinde. Das war vor allem der 1858 eröffneten Eisenbahnlinie Chemnitz - Zwickau, die parallel zur Zwickauer Straße verläuft, geschuldet. Nun konnten mittels Bahn preiswert und schnell Rohstoffe und Hilfsmittel an- und die Fertigwaren abtransportiert werden. 1887 bestanden schon 12 Betriebe in Kappel, 1900, im Jahr der Eingemeindung zu Chemnitz, waren es dann über 20 Industrie- und Handwerksbetriebe, die hier ihren Sitz hatten. Im Laufe der Jahre verschwanden einige dieser Betriebe und neue traten an ihre Stelle.

Hersteller der Spezialmarken:
Hermö, Unser Stolz, NOC
A-B-C Code 4 u. 5 th Edition
Gegründet 1902
Postschließfach

Giro-Konto: Dresdner Bank, Fil. Chemnitz
Postscheck-Konto: Leipzig 95164
Telegramm-Adr.: Nauoehme
Tel.: Sammel-Nr. 35545
Fernverkehr 35546
u. n. Geschäftsanschluß

NAUMANN & ÖEHME, CHEMNITZ-KAPPEL
STRUMPFABRIK

Chemnitz-Kappel, den
Neefstraße 121-125

Strumpffabrik Naumann & Öhme, Kappel

Sammlung Jürgen Eichhorn